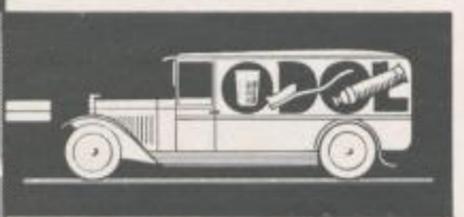




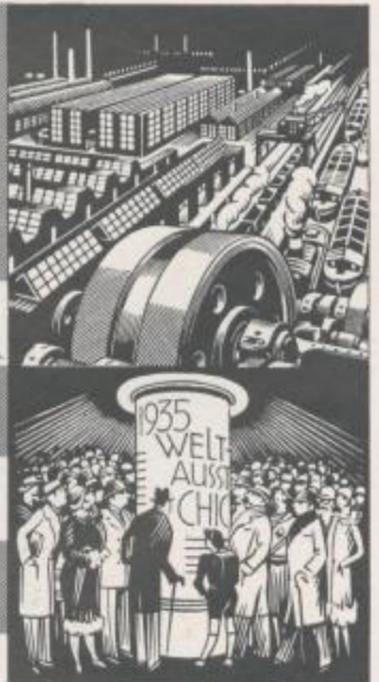
JOCHHEIM
WERBE-
ARCHITEKTUR

FORM-
GEBUNG



WERBE-
BERATUNG

WERBE-
ENTWÜRFE
FÜR
INDUSTRIE
UND
HANDEL



JOCHHEIM
BERLIN-LANKWITZ SEDANSTR. 7A

Auf der Reklamenschau Halle I, Stand 106 - Fernsprecher Lichterfelde 5955

Immer und immer wieder berauscht uns der harmon. Zusammenklang eines guten Orchesters - so soll auch die richtige Werbung aus vielem Einzelnen ein einheitliches, machtvolles Ganzes entstehen lassen, das jeden in seinen Bann zwingt.

es noch nicht und das ist weniger gut.) Das Heft enthält schöne Inserate, sehr schöne sogar, jedoch auch andere. Wo fehlt's eigentlich? Liegt den deutschen Künstlern das Elegante, Noble denn so gar nicht oder wünschen die Auftraggeber, daß alles ein wenig nach einem 50 Pfennigbazar aussieht? Bernd Reuters, gewiß! Man müßte ihm ein Lehramt an der Kunstgewerbeschule verschaffen, damit der graphische Nachwuchs merkt, worauf es ankommt.

Dagobert II.

*

Gentzsch=Antiqua: Verlag Gentzsch und Heyse, Hamburg und München. Das ist nicht nur ein schönes, sondern auch ein lehrreiches Heft. Über die Gentzsch=Antiqua braucht man nicht viel Worte zu machen. Es ist eine edle, klassische Schrift, von der man mit H.F.S. Bachmair wünschen kann, »daß sie von den Vergänglichkeiten der Mode verschont bleiben möge«. Sie ist auch noch im kleinsten Grad diamantklar, und auch die Kursiv ergibt ein bewunderungswürdig ruhig fließendes Satzbild. Lehrreich sind die Satzbeispiele in verschiedenen Sprachen. Französisch wirkt etwas unruhig, Finisch mit seinen Punkten über den vielen o und a fast verwirrend, Norwegisch zerhackt, Englisch, Spanisch, Holländisch, Deutsch und Lateinisch ergeben vornehme Satzbilder. Warum sollte man Sprachen nicht auch einmal nach dem gedruckten Schriftbild beurteilen, umsomehr, da man bemerkt, daß die eigene Muttersprache dabei ganz gut wegkommt. Unter den Akzidenzen des Heftes sind reizvolle Lösungen, wie etwa das Kärtchen für »Sperber« oder das ganzseitige Inserat: Erasmusdruck. Mit dem aus typographischem Material zusammengesetzten Bühnenbild des Marionettentheaters können wir uns weniger befreundet, auch nicht mit dem auf dieselbe Art hergestellten Interieur »Deutsche Holzkunst«. Die Gentzsch=Antiqua wirkt auf unser Empfinden so kultiviert, daß sie solche primitiven Spielereien nicht verträgt.

*

Klimschs Druckerei=Anzeiger. Frankfurt a. M. Fachnummern: Bucheinband und »Druckerei=Neubauten«. Klimschs Anzeiger ist jedem Graphiker (das Wort im umfassendsten Sinne genommen) ein lieber, alter Freund. Er ist durchaus ein Blatt der Praxis, ohne große Aufmachung, doch so repräsentabel, wie es sich für ein graphisches Fachblatt gehört. Der Klimsche Anzeiger liegt im Kontor des Druckereibesitzers, im Schränkchen des Druckers, auf dem Arbeitstisch des Ätzers und Lithographen. Durch die vorliegende Fachnummer »Bucheinband« soll dem Drucker ein Hinweis gegeben